#8

geis+lich erneuert werden

Was unsere Identität ausmacht und wie der Heilige Geist durch uns wirken möchte

Was erwartet uns heute?

Ziel

Ziel dieses Kapitels sind die folgenden Aspekte:

- mehr über den Kern des christlichen Lebens zu erfahren
- mehr darüber zu erfahren, wie Gott und der Heilige Geist im Leben wirken
- mehr darüber zu erfahren, welchen Einfluss dies auf Ihr Handeln und Ihre Arbeit hat
- zu erfahren, wie Sie geistlich erneuert werden

Dieses Kapitel erstreckt sich über einen Termin, nicht wie sonst zwei Treffen. Planen Sie daher ca. 30 Min mehr Zeit als sonst ein.

Gebet für das Treffen

Was denken Sie über diese Aussage? (5 Min.)

„Sofern jemand nicht die menschliche Natur ändern kann, werden wir mehr Krisen erleben.“

(Alan Greenspan, Wirtschaftswissenschaftler und ehemaliger Vorsitzender der US-Notenbank)

Innere Erneuerung oder äußerer Kurswechsel?

Ethisches Leben und Geschäftspraktiken

Wenn wir von dem christlichen Einfluss auf die Gesellschaft und die Wirtschaft sprechen, beziehen wir uns auf **Verhalten und Werte**. Die jüdischen, christlichen und humanistischen Werte sind ein Segen für die Gesellschaft. Die Wurzeln dieser Werte liegen in der **Bibel** und in unserer **christlichen Kultur und Tradition**.

Aber wenn dies nur auf eine **Veränderung des äußerlichen Verhaltens** begrenzt ist, quasi ein „Schaufensterputz", dann hat **keine echte Erneuerung** stattgefunden.

Das **Etikett „soziale Unternehmensverantwortung"** wird manchmal nur verwendet, um ein sympathisches Marktprofil zu schaffen und mehr Umsatz zu generieren. In diesen Fällen gibt es keine echte Erneuerung innerhalb des Unternehmens oder in dessen gesellschaftlichem Engagement; das Etikett ist nur ein Mittel geworden, um das **Ziel von guten Umsätzen und Gewinnen** zu erreichen. Das Unternehmen selbst hat keine Erneuerung durchlaufen, sondern nur ein **neues positives Image** konstruiert.

Jedoch sollte es uns um die **Erneuerung des Herzens** und um die **Leitung Gottes** gehen; nur aus dieser Perspektive heraus können wir wahre Erneuerung erreichen.
Das gilt auch für uns persönlich als Menschen.

Was sagt die Bibel dazu?

Auch Jesus ging in der Bergpredigt auf diesen Aspekt ein **(Matthäus 5–7)**. Er sagt:

Matthäus 5, 20
Aber ich warne euch – nur wenn eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer weit übertrifft, dürft ihr ins Himmelreich hinein.

Die Pharisäer hatten alles klar geregelt: Es gab 613 Gesetze und Vorschriften. Jeder Aspekt der Gesellschaft war in diesen Regularien definiert. Die Menschen wussten genau, was in jeder einzelnen Situation von ihnen erwartet wurde. Doch Jesus sagt: Wenn das Verhalten nicht über die Buchstabenerfüllung und das Äußerliche hinausgeht, hat es keine Bedeutung.

Anschließend kommt Jesus zum Kern der Gebote, zum wahren Antreiber der menschlichen Motivation. Dies ist der Ort der inneren Veränderung. Nach biblischen Werten und Richtlinien zu leben und ein Unternehmen zu führen, könnte gewiss als ethische Unternehmenspraxis beschrieben werden, aber das kommt noch nicht an den Kern der geistlichen Erneuerung heran.

Jesus Christus möchte an unserem Leben teilhaben und durch den Heiligen Geist in uns wirken.

Wir werden keine neuen Menschen, indem wir uns auf eine Verhaltensänderung und neue Werte konzentrieren. Unter Druck oder nach einiger Zeit wird das alte Herz wieder auftauchen und unsere Entscheidungen erneut beeinflussen.

Wir brauchen daher eine **Erneuerung des Herzens**. Es ist dieses Herz – unser innerstes Selbst –, **das Jesus erneuern möchte**, ein Prozess, der wiederum seine Früchte tragen wird.

Matthäus 7, 16–18
An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man denn Trauben lesen von den Dornen oder Feigen von den Disteln? So bringt jeder gute Baum gute Früchte; aber ein fauler Baum bringt schlechte Früchte. Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen.

Veränderungen im Verhalten und in den Werten

Unsere Unternehmen und Kulturen ändern sich durch einen Wertewandel. Diese Werte bestimmen zum großen Teil unser Verhalten.

Eine Theorie in der Verhaltenswissenschaft besagt, dass mindestens 95 % unseres Verhaltens automatisch abläuft. Laut dieser Theorie sind **höchstens 5 % unseres Verhaltens geplant oder bewusst gesteuert.** Unser vom Unterbewusstsein gesteuertes Verhalten ist festgelegt durch unsere **Erziehung**, unseren **Bezugsrahmen** und / oder unsere **Erfahrung**.

Wenn wir zu einer **strukturierten Verhaltensveränderung** im Unternehmen und in der Gesellschaft kommen wollen, müssen wir **gemeinsam** und **mit offenen Herzen die Wichtigkeit des Vorhabens befürworten**. Diese Hinderungsgründe treten dabei häufig auf:

Wir brauchen eine gemeinsame Zielsetzung
- Wir haben oft unterschiedliche Interessen.
- Es fehlt ein gemeinsames Ziel.

Es braucht eine Befürwortung mit einem offenen Herzen
- Das Ideal wird oft befürwortet, aber es fällt uns schwer, den dafür notwendigen Preis zu bezahlen. Andere Wünsche des Herzens sind uns oft wichtiger.
- Das Herz hat seine Gründe, von denen der Verstand nicht weiß. (Blaise Pascal)
- Einige Menschen glauben, dass eine äußere Veränderung ausreichend ist.

Um das gewünschte Verhalten zu fördern, nutzen wir oft die folgenden Instrumente:

- Soweit es möglich ist, lassen wir **Mitarbeiter in Bereichen arbeiten**, in denen sie begabt sind, wo ihre Talente liegen und wo ihr **Charakter am besten passt.**
- Wir statten die Menschen entsprechend aus und ermöglichen es ihnen durch **Ausbildung und Schulungen** entsprechend unserer Visionen zu agieren.
- **Wir lehren die Menschen jüdische / christliche / humanistische Werte**, die mit der Bibel in Einklang stehen, und **zeigen ihnen die Vorteile** dieser Werte für sich selbst, für die Gesellschaft und die Wirtschaft. Wenn sich das als unzureichend herausstellt, verstärken wir unsere „Werte“ mit **Regeln**.
- Wir belohnen das angepasste Verhalten mit Boni, Status, Gegenständen, Wertschätzung, Liebe, Aufmerksamkeit und/oder Anerkennung. **Belohnen Sie Menschen auf eine Art und Weise, die sie ermutigt und ihre Identität stärkt.**

Dieses System wird eingesetzt, um die Mitarbeiter zu der Art von Menschen zu formen, die wir sehr gern haben wollen; und wir nutzen deren eigene Wünsche, um die angestrebten Ziele zu erreichen.

Die Menschen selbst erleben keine Erneuerung, nur ihr Verhalten ändert sich.

Wichtig: Es gibt auf diesem Weg keine innere Erneuerung. Mit Anreizen von außen versuchen wir Menschen zu einem anderen Verhalten zu motivieren. **Wir bestätigen also nur den Status quo.**

Das Verhalten – und nicht das menschliche Herz – ist zum Bezugspunkt geworden.
Wir haben ein bestimmtes Verhalten zum Ziel gemacht, anstatt Gottes Ehre. Damit verwechseln wir das Ziel mit den Mitteln.

biblisch	säkular
Gottes Herrlichkeit ist das Ziel	Gott wird nicht länger benötigt oder wird für das persönliche Glück gebraucht
Unser menschliches Handeln und Verhalten → ein Mittel, um Gott zu dienen	Unser menschliches Handeln und Verhalten → ein Mittel, um glücklich zu werden
Ein glückliches Leben -> ist ein Segen	Ein glückliches Leben ist das Ziel geworden

„Eine Finanzwirtschaft, die zum Selbstzweck wird, widerspricht am Ende ihren Zielen, denn sie ist nicht länger in Kontakt mit ihren Ursprüngen und hat ihren konstitutiven Zweck nicht mehr in Sicht. Mit anderen Worten, sie hat ihre ursprüngliche und zentrale Rolle aufgegeben, bei der es darum ging, der Realwirtschaft zu dienen und schließlich zur Entwicklung von Menschen und der menschlichen Gemeinschaft beizutragen."
(Kompendium der Soziallehre der Kirche, 369–2004)

In der **Finanzkrise** wurden der **Profit** und die **Gewinnmaximierung** wichtiger als Serviceangebote und engagierte Hingabe. Der Verlust an Liebe, Hingabe und Freude führte wiederum zu Leere und Sinnlosigkeit: **Materielle Besitztümer, Kennzahlen** und die **Leistung** wurden wichtiger als Liebe. Die **weltweite Pandemie ab 2020** fördert diese falsche Haltung auf massive Weise und **stellt sie gleichzeitig in Frage.**

Wir versuchen Krisen zu meistern, indem wir neue Werte, Regeln, Überprüfungen, Regierungen usw. einsetzen. Aber worauf es wirklich ankommt, ist die **Erneuerung des Herzens.**

„Sofern jemand nicht die menschliche Natur ändern kann, werden wir mehr Krisen erleben."
(Alan Greenspan)

Der Heilige Geist, unsere Herzen und unsere Motive

Christus und Gott strebten nicht nach einer Verhaltensänderung, sondern nach einer neuen Menschheit. **Diese „neue“ Menschheit ist die Menschheit, die Gott vorgesehen hatte, wie sie in Jesus Christus, Gottes Sohn, widergespiegelt wird.**

Indem wir an Jesu Leben, Tod und Auferstehung glauben, geben wir **Jesus** die Möglichkeit, **uns nach seinem Bilde zu formen**. Dies geschieht, wenn der **Heilige Geist** in unser Herz kommt.

Der Heilige Geist möchte uns nach dem Bild unseres Herrn Jesus erneuern. Er tut dies, indem er unsere persönlichen Motive, Wünsche und Gefühle in einem beständigen Prozess an die von Jesus Christus angleicht.

7 Veränderungen durch den Heiligen Geist (60 Min.)

Tauschen Sie sich über die folgenden 7 Aspekte aus, wie der Heilige Geist unsere innere Einstellung verändern kann. Erzählen Sie Beispiele aus Ihrem Leben.

1. Nächstenliebe statt Gewinnorientierung
Ein starker Wettbewerbssinn kann zu großen menschlichen Errungenschaften führen, aber führt er zu einem Dienst der Nächstenliebe? **Auch in der Wirtschaft sollte Nächstenliebe die Grundlage und der Kern guter Leistung sein.**

Bieten Sie Ihre Dienste nicht nur an, um Kunden vom Wettbewerber zu gewinnen, sondern bieten Sie Ihre Dienste an, weil Sie Ihren Kunden mit Ihrem Angebot oder Ihrer Dienstleitung helfen wollen.

Jesus kam, um zu dienen, nicht um zu gewinnen. Aber weil er in Liebe diente, gewann er schließlich.

2. Wahrheit statt Machtausübung
Oft streben wir nach Macht und Einfluss. Schließlich müssen wir die Welt von unseren Idealen, Produkten oder Dienstleistungen überzeugen. Je mehr Menschen unser Ideal / Produkt annehmen, umso besser. Aber führt dies tatsächlich zu einer besseren Gesellschaft?

Macht hat eine dunkle Seite, die mit einem **Verlust an Freiheit** und **Gnade** einhergeht. **Jesus versuchte die Menschen von der Wahrheit zu überzeugen, ohne Macht über sie ausüben zu wollen.** Der Einfluss, den er auf die Gesellschaft hatte, war sehr groß. Und noch heute erkennen Christen seine Worte als Wahrheit an.

Menschen werden täglich von Jesus inspiriert. Sein Einfluss und seine Macht waren und sind in aller Machtlosigkeit der größte Impact, den es nur geben kann.

3. Vertrauen statt Kontrolle
Kontrolle gibt uns das Gefühl, dass wir die Zukunft vorhersagen und kontrollieren können. Aber der Preis für dieses trügerische Gefühl ist hoch. In einem Unternehmen ohne Raum für Verantwortung und Freiheit werden die Angestellten herabgesetzt, Initiativen und Kreativität werden zerstört.

Außerdem **erfordert Kontrolle viel Zeit** und **Bemühungen seitens der Manager und Teamleiter.** Kontrolle dämpft die gute Laune der Mitarbeiter erheblich, und sie tun kaum mehr als das, was konkret von ihnen verlangt wird.

4. Wertschätzung von Gott statt von Menschen
Oft suchen wir **Anerkennung** bei anderen Menschen. Wir mögen es, wenn andere gut von uns sprechen. Wir stellen andere zufrieden und tun das, was sie von uns verlangen, damit sie uns mögen. **Jesus** ließ sich nicht von diesen Motiven leiten, sondern **war getrieben von seinem Wunsch, Gott zu gehorchen.**

Die unerschütterliche Entscheidung Jesu für den Gehorsam führte ihn zum Sieg, und Gott schenkte ihm einen Namen, der über allen anderen steht.

Denken Sie daran, dass Gottes Wertschätzung für die Ewigkeit gilt und viel wertvoller ist als alles, was Sie je von Menschen bekommen könnten.

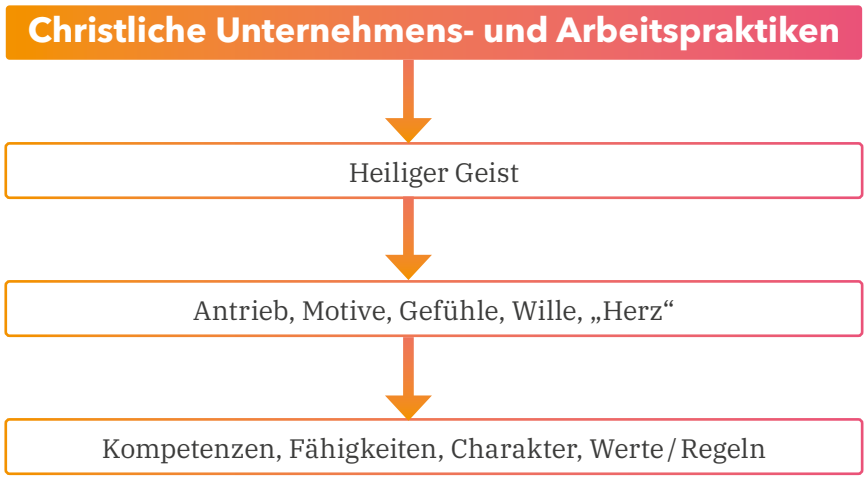
5. Geld weitergeben statt horten
Wer viel hat, weiß, dass **Besitz** uns nicht in Gänze erfüllt, wir finden nur **teilweise Freude** und **Erfüllung** in Besitztümern. Sie können uns sogar **belasten**.

Teilen hingegen zaubert ein Lächeln aufs Gesicht und bringt **echte Freude**.

6. Liebe statt Angst
Angst ist eines unserer stärksten Motive. **Nur eine offene und furchtlose Liebe erlaubt es uns, uns so zu entfalten, wie es für uns vorgesehen war.** Aber diese Liebe kann nur wachsen, wenn wir es zuerst zugelassen haben, auch Liebe zu erfahren. Gott hat uns zuerst geliebt, und er ist die Quelle aller Liebe. Liebe ist die beste Motivation für Leidenschaft, Hingabe und die Bereitstellung von gutem Service.

7. Gnade statt Misstrauen
Misstrauen führt zu einer legalistischen Gesellschaft voller Bürokratie, Vereinbarungen und Regeln. Wenn wir einander nicht vertrauen können und es keine Gnade gibt, wie führen wir unsere Geschäfte?

Bei jedem Unfall oder jeder Regelverletzung wird eine große Bestrafung ausgeteilt. Als Unternehmenseigentümer / Geschäftsleute sind wir manchmal mehr damit beschäftigt, uns gegen Risiken und Verpflichtungen abzusichern als Zeit für unsere eigentlichen Unternehmensziele aufzubringen.



Der Heilige Geist verändert unser Herz und unseren Charakter. Die Auswirkung dieser inneren Erneuerung ist unser verändertes Verhalten, das äußerlich sichtbar ist.

Unsere Identität

Auf die Frage, wer wir sind, gibt es verschiedene Konzepte, die wir uns zurechtlegen und nach denen wir unbewusst agieren.

Glaubenssatz 1: Ich bin, was ich tue.
In diesem Konzept ist das Sein an das Tun geknüpft. Wer erfolgreich ist, fühlt sich in seiner Identität bestätigt. Wer scheitert oder erlebt, dass Rollen wegfallen, den stürzt dieser Glaubenssatz in eine Identitätskrise.

Glaubenssatz 2: Ich bin, was andere über mich sagen.
Bei diesem Konzept macht sich die Person davon abhängig, was andere ihr rückmelden. Dieser Glaubenssatz „funktioniert“ so lange wir positives Feedback erhalten. Wir tun bestimmte Dinge, damit andere uns mögen. Ecken wir an oder müssen wir negative Kritik einstecken, bringt uns dieser Glaubenssatz in eine Krise.

Glaubenssatz 3: Ich bin, was ich besitze.
Einige Menschen koppeln ihre Identität an ihren Kontostand, an Besitztümer und Statussymbole. Bei Erfolg wirkt dieser Glaubenssatz bestätigend. Bei Misserfolg und Verlust schmerzt es, wenn diese äußeren Aspekte mit dem Selbstbild verknüpft werden.

All diese Glaubenssätze sind zum Scheitern verurteilt. Denn Ansehen, Besitz und Leistungsfähigkeit sind begrenzt und können uns genommen werden. Unsere wahre Identität ist davon unberührt.

Unsere Identität ist in Gottes Liebe zu uns begründet. Menschen mag interessieren, was wir tun, sagen oder besitzen. **Aber Gott schaut auf unser Herz.** All diese weltlichen Aspekte haben nichts mit unserer Identität als seine geliebten Kinder zu tun, für die Jesus Christus gestorben ist.

Christliche Wahrheit: Ich bin ein geliebtes Kind Gottes und durch Jesus gerecht gesprochen.

Unsere Identität liegt in Gottes Liebe und dem Kreuz

Von oben nach unten

Nur durch Jesus Christus können wir Gottes Geist empfangen: Er hat den Weg zum Vater gebahnt. Indem wir an sein Wort glauben und seine Stellvertreterrolle durch sein Leben, Leiden, seinen Tod und seine Auferstehung für uns vertrauensvoll annehmen, eröffnet sich uns die Möglichkeit, mit Gott dem Vater zu kommunizieren.

Wenn wir Gott durch Jesus Christus unser Leben anvertrauen, können wir durch den Heiligen Geist erneuert werden.

Das christliche Leben beginnt und entwickelt sich von oben nach unten - von Gott zu den Menschen. Die umgekehrte Richtung ist nicht möglich.

Austausch (20 Min.)

1. Was hat Sie während dieser Einheit berührt?
2. Welche Motive haben Sie?
3. Wie würden Sie diese Motive gern erneuern?
4. Wie kann das Wirken des Heiligen Geistes in dieser Wirtschaft und in unseren Unternehmen sichtbar werden?

Abschlussgebet